

Das Tagebuch des Schneiders Zwirn im Jahre 1847 und 1848

o b e r :

1847 Monat Juli.

Was haben die Wiener Geschäftsleute von den Errungenschaften profitirt?

1848 Monat Juli.

Montag.

Vormittag. In der Tuchhandlung „zum König von Ungarn“ Tuch eingekauft und baar bezahlt.
Nachmittag. Der Dienerschaft des Grafen Stolz auf Livreen Maß genommen.
Abends. In das Wirthshaus zum „schwarzen Adler“ gegangen.

Dienstag.

Vormittag. Für 8 Gesellen zugeschnitten, dann in die Herberge gegangen und noch 4 Gesellen geholt, auf dem Rückweg einen Conto von 100 fl. einkassirt und dann in der Seidenhandlung „zur Stadt Mailand“ meiner Frau Gros de Neapel auf ein Kleid gekauft.
Nachmittags. Bei der Prüfung meines Pepi gewesen. Der Bub macht mir viele Freud, nach der Prüfung mit ihm ins Methhaus gegangen und auf dem Zuhauseweg ihm Spielzeug gekauft.
Abends. Eine Rechnung von 40 fl. einkassirt und ins Gasthaus zum „goldenen Adler“ gegangen.

Mittwoch.

Vormittag. Zugeschnitten und gearbeitet.
Nachmittag. Sechs Kunden Maß genommen, dann mit meiner Frau und Schwiegerältern in den Prater gegangen und beim „wilden Mann“ eine Fausen eingenommen.
Abends. Ins Wirthshaus zur „Kaiserkrone“ gegangen.

Donnerstag.

Vormittag. Zugeschnitten, dann zum jungen Grafen Stelzfuß gegangen und auf ein elegantes Reitkostüm Maß genommen.
Nachmittag. Meinem Bruder 12 fl. geliehen, dann mit meiner Frau und meinem Pepi ins Lerchenfeld zum Harfenisten gegangen.
Abends. Im Gasthaus zum „Kaiser von Oesterreich“ gewesen.

Freitag.

Vormittag. Zugeschnitten und gearbeitet.
Nachmittag. Einen Wechsel von 50 fl. einkassirt, dann dem Theater-Rezensenten Hufferl Maß genommen auf eine Sommerweste und Pantalon.
Abends. Im Wirthshaus beim „silbernen Bären“ gewesen, famose Fische bekommen.

Samstag.

Vormittag. Für die Livreen des Grafen Stolz und Reitkostüm des Grafen Stelzfuß 247 fl. einkassirt.
Nachmittag. Im Kaffeehaus gewesen und Tarock gespielt.
Abends. Meinen 12 Gesellen 80 fl. Arbeitslohn ausbezahlt, dann in das Gasthaus zur „Stadt Petersburg“ gegangen.

Sonntag.

Früh 7 Uhr. Mit meiner Familie und Schwiegerältern in Jansky-Wägen eine Landparthie nach Dornbach und ins Krapfenwaldl gemacht, sehr gut unterhalten.
Abends 9 Uhr. Zu Hause gekommen, Punsch gemacht und um 1 Uhr schlafen gegangen.

Wien, im September 1848.

Montag.

Um 6 Uhr Früh. Exerciren in der Compagnie.
Um 8 Uhr Früh. Ausrücken auf die Plätze öffentlicher Arbeiten, wegen Arbeiter-Unruhen.
Um 12 Uhr Mittags. Schnell in die Tuchhandlung „zum Nationalgardisten“ gegangen und Tuch auf Kredit für mich zu Uniform und Hose genommen, gleich zugeschnitten und in Arbeit gegeben.
Um 5 Uhr Abends. 24stündigen Wachdienst beim Dampfschiff im Prater angetreten.

Dienstag.

Den ganzen Tag. Auf der Wache zugebracht.
Um 6 Uhr Abends. Eingerückt, zu Hause gekommen, vom Nachbar 5 fl. auf Zugehör ausgeborgt, dann von meinen übrigen 4 Gesellen zwei, wegen Mangel an Arbeit entlassen.
Nachts. Patrouille-Dienst bis 3 Uhr Morgens.

Mittwoch.

Um 6 Uhr Früh. Exerciren im Feuer.
Um 9 Uhr Früh. Ausrückung zu einer Fahnenweihe.
Um 1 Uhr Mittags. Ausrückung zum Empfang einer Deputation, auf den Bahnhof.
Um 4 Uhr Nachmittags. Ausrückung zum Leichenbegängniß eines Gardes unserer Compagnie.
Um 6 Uhr Abends. In der Stadt, in der Blankengasse bei einem Herrn gewesen, um Geld einzukassiren, aber keines erhalten.
Um 8 Uhr Abends. Großer Fackelzug zu Ehren der angekommenen Deputation.

Donnerstag.

Um 6 Uhr Früh. Feldmesse und große Parade auf dem Glacis.
Um 1 Uhr Mittags. Begrüßung eines ankommenden Bataillons Militär auf dem Bahnhofe und Begleitung desselben in die Kaserne.
Um 3 Uhr Nachmittags. Einen Wechsel, wegen Zahlungsunfähigkeit prolongiren lassen.
Um 5 Uhr Abends. Exerciren im ganzen Bataillon.
Um 9 Uhr Abends. Zu Hause gekommen, sehr müde, gleich schlafen gegangen.

Freitag.

Um 6 Uhr Früh. Exerciren in der Compagnie.
Um 10 Uhr Früh. Ausrücken wegen Feuer-Alarm in der Brunngasse.
Um 1 Uhr Mittags. Ging ich zum 13tenmale zum Redakteur eines politisch-ultra-radikal-republikanischen Journals, Herrn Hufferl, bekam aber für die Weste und Pantalon noch kein Geld, dann lief ich noch an mehrere Orte, um ausstehendes Geld einzukassiren, wurde aber überall auf bessere Zeiten vertröstet.
Um 6 Uhr Abends. Großes Verbrüderungsfest im Odeon, wozu mir ein Kamerad aus der Compagnie, der Bäckermeister Ripfel, 2 fr. geliehen.

Samstag.

Um 7 Uhr Früh. Begleitung der Deputation zur Abreise bis auf den Bahnhof.
Um 10 Uhr Früh. Meiner Frau ihr Gros de Neapel-Kleid ins Verlagsamt geschickt, um Geld zur Auszahlung der Gesellen zu bekommen, dann schnell zur Compagnie-Chargen-Wahl gegangen.
Um 12 Uhr Mittags. Große Ausrückung zum feierlichen Empfang des Kaisers.
Um 7 Uhr Abends. Davon eingerückt, meinen 2 Gesellen 6 fl. Arbeitslohn ausbezahlt, und einen davon wegen Mangel an Arbeit entlassen.
Nachts. Patrouille-Dienst bis 3 Uhr Früh.

Sonntag.

Um 7 Uhr Früh. Von meinem Schwager 20 fl. geborgt.
Um 8 Uhr Früh. Mit einer hiesigen Deputation von National-Garden abgereist und meiner Frau 10 fl. zurückgelassen.
Carl Bruno.

Gedruckt bei Stöckholzer v. Hirschfeld. — Zu haben in der Kiliengasse Nr. 898.

